

„Elternpraktikum/Elternbedenkzeit“

- Projekt mit Baby-Simulatoren an der KKS
Mai 2012



Für viele Berufe kann man ein Praktikum machen..... –

Das „Elternpraktikum“ mit **10 Baby-Simulatoren** des Caritasverband Wetzlar wird 2012 an der Käthe-Kollwitz-Schule erstmals in der Fachschule für Sozialpädagogik durchgeführt.

10 Studierende der Klasse 02 FS 02 können in der Zeit vom 07. – 10.05.2012 sehr real erleben, **wie es wäre, Eltern zu sein.**

Vor Beginn des Projektes werden die Studierenden in einer ausführlichen Schulung mit der Handhabung der Baby-Simulatoren vertraut gemacht und über die Intention des Elternpraktikums informiert.

Die Teilnahme am Projekt erfolgte freiwillig; der Unterricht in dieser Zeit läuft für die Klasse normal weiter, da die Studierenden „ihre Babys“ in einer Art „Tagespflege“ abgeben können.

Am „Tag der Geburt“ erhalten die TeilnehmerInnen des Projektes „ihr Baby“ sowie die entsprechende Grundausstattung. Für die folgenden 4 Tage sind sie dann rund um die Uhr für „ihr Baby“ verantwortlich.

Die Baby-Simulatoren sehen nicht nur sehr lebensecht aus, sie haben auch einen Tagesablauf wie ein echter Säugling (sie schreien, sie müssen gefüttert werden und wollen aufstoßen, sie müssen gewickelt und in den Armen gewiegt

werden usw.). Für die Studierenden bedeutete das mitunter mehrere schlaflose Nächte zu haben und trotzdem weiter pünktlich zur Schule kommen zu müssen oder auch mal eine Situation mit dem schreienden Baby im Auto, Bus oder im Zug meistern zu müssen.

In jedem Fall also eine große Herausforderung für alle TeilnehmerInnen, bei der vielleicht einige an ihr Belastungsgrenzen kommen werden.

Die Babysimulatoren sind mit einem Computer ausgestattet, der über den gesamten Projektverlauf hinweg die Qualität der Versorgung dokumentiert. Jede mangelhafte Versorgung oder gar Misshandlung des Babys kann daher im Nachhinein mit Datum und Uhrzeit nachvollzogen und in ihrer Ursache analysiert werden.

Bei Schwierigkeiten und Problemen im Umgang mit der neuen Situation steht die begleitende Lehrkraft sowie eine Caritas-Mitarbeiterin den Studierenden als Ansprechpartnerin Tag und Nacht zur Verfügung.

Am Ende des „Elternpraktikums“ werden die Ergebnisse/Erlebnisse jeder TeilnehmerIn ausgewertet und in einer Abschlussreflexion aufgetretene Schwierigkeiten und Probleme ausführlich besprochen.

Das Projekt wird fotografisch sowie filmisch von den nicht teilnehmenden Studierenden der Klasse begleitet und am Hessestag präsentiert.